

„Angelika reloaded“ oder wie 7 kleine Jägermeister die röckaroundalley rockten während Emma furchbar geblasen hat

Söini-Schneewiikend und wieder besch...eidenes Wetter. Diesmal war wahrlich nicht zuviel Schnee vorhanden wie bei der Premiere. Es war schon am Freitag schuderhaft ungemütlich, wolkenverhangen, Pisten weiss-braun-grün und der Bücheli der Heilandstonner sagte auch noch eine stürmische Emma voraus. Okay, das wär von der Affiche her nicht schlecht, aber die Dame hat so geblasen dass es selbst hartgesottenen Söinischen zuviel war. Aber nun der Reihe nach, damit aussenstehende auch nachkommen:

Freitag abend, Tatort HB Gebührenwald. Frisch von der WiXa in der Vorsorge geschult, trifft der unerschrocken weitgereiste Bufi am Ziel ein. Des Ortes seit Gymerzeyten unkenntlich, ruft er den Dan zwecks Wegbeschreibung zur Döwntöwn-Loge an und sorgt unerhofft für den ersten Heuler des wiikänds: „Sälü Dan, Du chasch Du mir säge, was für ne Charre der Sige het?“ huahua – Kommentar überflüssig! Es sollte nicht der letzte Heuler gewesen sein...

OrganiDan hatte bei der Receptionella (no era una bella by the way...) schon mal 2 (merke !) Schlüssel geholt und Zimmer 9 fürs Söini gebookt. Söini-Schlüsselbestand somit: 2 Stk. ! Auf dem Parkplatz löste sich schon das erste Rätsel: Sigen aka Strellsson hat sich klammheimlich zum aka Mammut gemausert. Die Meute fragt sich, welche modischen Highlights wird er uns im nächsten Jahr präsentieren – Gucci oder Dolce und Siegenthaler?

Anschliessend gings mit Siemäns zum Znacht ins rendez-vous zum „Bödele“. Bufi (dä Grüsu) unterlegte noch mit Äpfel auf Eiter. Nach dem Schnaps dümpelten die drei Ersteingetroffenen dann in die Gepsi-Bar, wo doch tatsächlich eine Meute Schwedinnen Platz genommen hatte. Dieses Quintett hatte doch unverkennbares Tigeritägeritube-Potential. Der Barengel füllte ghörig RedLabel zum Cola und so kam der Abend flott in Schwung. „Meh sig haut echly eifach“, aber das macht ja nix. Im allgemeinen Gespiitze fielen die Blicke bald auf ein ominöses Fernsehmöbutecheli. Dessen „blopp“-Potential blieb nicht (oder leider ?!) verborgen, zumal das Ganze an einem feinen Knöpfchen hing. Hier sei sündigen Fantasien eine Leerzeile gegönt
[

]. Puuh, hat gut getan, oder ?! Vielleicht folgt ja für alle Abwesenden mal auf der Homepage vom Cartoonist Sigen eine Illustration dieses FMTEchelis. Nach Gepsi war Mescalero angesagt. Wir kamen, sahen, tanzten...aber leider nur für eine Viertelstunde. Der Rest des Abend wurde uns von DJ Himmeltruurig mit schlecht abgemischten Tekkno versaut. Also musste etwas gelötet werden. Mammut verabschiedete sich frühzeitig Richtung Couvert, er muss es irgendwie geahnt haben. Der unermüdliche Bufi und der nimmersatte Dan wollten noch weiter z'Boho, doch sowohl Sound als auch Bier sind in Gebührenwald nach 03.00h selbst im Schlepptau von liheimischen (mit „Egger Baukräne“-Faserpelz notabene...) nicht mehr zu finden. Nachdem wir dem Paul Accola des Gletscherdorfes Adios gesagt hatten, stapften wir fluchend in die Lötsch zurück. Selbst im Aufenthaltsraum gabs das gesuchte nicht und so legten wir uns auch darnieder, schwörend, dass das das letzte Söini-Weekend in diesem himmeltraurigen Kaff gewesen sein sollte.

Am Morgen konnte der Blick aus dem Fenster nur den unbeirrbaren Sigen nicht erschüttern. Er beschwor das schöne Wetter so penetrant, dass es selbst dem SF-Wetter-Teleboy Siegrist in die Glieder gefahren wäre: „He Giele, das tuet uf aufäu uf !“. Im Frühstückfernsehen von Gebührenwald wurden Bilder gezeigt, die selbst den

bekennenden Skifan Dan nicht auf den Hoger locken mochten: Sturmwind, alle Anlagen die nur 37cm ab Boden fahren geschlossen und auf dem Schilthorn hat Sturmtief „Emma“ so stark geblasen, dass sie wohl den Motor fürs Drehrestaurant hätten abstellen können... . Nun war Lagebesprechung angesagt: Bufen 1. Saisontag im Schnee, Sigen der Wildenschlossene, Dan der Gleichgültige wegen Sowieso-Abi. Zusätzlich musste der Nachreisende Bänen, welcher vorabendlich den „Dr. Vinz“ zum Microtekkno-Prinz geschlagen hat, zugsmässig öbgedatet werden, in welchen Tigeritalschlitz er denn in Zwigerizweilütschinen fahren muss. Ein Cheibechaos, doch der Entschluss stand fest: Möge die Emma noch so blasen, wenns uns nicht gerade das Eigenheim kostet und die Jungfrau-Bahnmillionarios aus dem Gebührenwaldnertal für einmal wetterkulant sind, fahren wir auf den Hoger rauf. Dem Bänen wurde per Möbeil dasselbige befohlen. Auf Scheidegg eingefahren wars cheibewindig, was den Dan bewog, die Beiz der Abfahrt vorzuziehen und am Warmen auf den Bänen zu warten. Derselbige kam und nahm die Emma gleich mit, sodass keine Bähndli mehr weder nach hier noch da fuhren: „closed due to strong wind“. Söini-Bilanz um 13.00h Ortszeit: 2 eingeluftete auf Scheidegg und 2 wegen Horuschlitterennen blockierte auf Brandegg, die zum Zeitvertrieb gezwungen waren, Rossbollen mit Eiter (eine örtliche Spezialität) zu essen. Also warten und verpflegen, bis die Bähndli dem Luft wieder trotzen.

Nä Ziel war nun Wellness, entweder in der Lötsch oder im Sportzentrum. Bänen und Dan entschlossen sich für zweiteres und statteten sich mit schnittigen Bähdsli aus. Mittlerweile wars auch den Hardcore-Fahrer verleidet und so musste der Sigen seinen Temporaus halt beim Trottoir-Parkieren nach Bester Gurnigel-Rowdy-Manier ausleben...

Während die einen (Ligesige und Rückenpanzer-Bufi) träumten nahmen der anderen lüschtige Träume im Gemeinschaftssöini wahrhaftige Formen an. Doch zur Beruhigung der Leser sei gesagt: Es war ein bühleloses Söini !

Um 18.45h dann ein weiteres highlight: Zur Meute stossen der Tigr und der Halle, nun kannst richtig losgehen. Zwischenzeitlich wurde ein weiterer Schlüssel gefasst, was den SchlüBe (Schlüsselbestand) schlagartig auf 3Stk. hochkatapultierte(merke!).

Wegen fehlender Püppi-Bar (man möge den Schmerz der fallenden Angelika noch einmal kurz nachvollziehen) hiess unser Ziel „Mondbar“. Zum Inventar der Mondbar gehören der longhermotherfuckige Chef, die Rattragg-Sabin(), eine Stereoanlage, ein paar trümelige Sieche und Alkohol. Perfekt, das war genau was wir suchten ! Während wir nach der Einführungsrunde und einem Zwischentief im Appenzeller Dibidäbi dem einzig wahren, dem unvergleichlichen Meister zu widmen begannen, kam – wie immer in trümmigen Schneebars - der Auftritt von Angelika, diesmal „reloaded“: Anstatt sich halbblutt von der Theme zu schmeissen, düngte sie nun das Bluemebandeli der Kaffgärtnerei Gebührenwald. Die (wiederum) mitleidende Söinigemeinschaft bot Wasser durch die Blache an, worauf der Schnappschuss des Abends entstand. Auch hier sei sündigen Fantasien wieder eine Leerzeile gegönnt:

[
Während Angelikas Stern ausserhalb am untergehen war, ging ein anderer Stern auf, der uns gestern noch gefehlt, heute aber umso mehr begleiten sollte: Der Stern von DJ Ötzi! Auf DJ Ötzi folgte Baschi und da war kein Halten mehr. Der Rattragg-Sabin() gingen schon die Becher aus, als Ritschis Memmenhaftigkeit vom Söini skandiert wurde. Draussen gab sich die Angelika fortlaufend die Kante. Der Halle bekam chalte Scheichen, obwohl die Stimmung bei zwei Söinisten dem Höhepunkt

näher kam. Nach dem Dudelsack war dann aber Schluss, denn wir mussten noch dem Schutzheiligen aller Parkuhren eine Kappe überziehen.

Zum anschliessenden Fondue gings in die Cava-Bar, wo uns der Saaltraktor (die die alles für bare Münze nimmt) schon beim Eingang gestand, hier könne man alles haben... (rülps, Anm. der Schreiberling). Zwei der anwesenden Jägermeister fandens beso lustisch, brachten etwas Stimmung in die Bude. Das gefiel nicht allen Nebentischlern, aber äbe „meh isch chly eifach“ und man steht dazu. Die Wahl des Fondues war so einfach wie klar: Dan und Tiger bestellten sich beim Saaltraktor ein 117-JawohlHerrSimmel-Feuerwehrfondue. Dazu ein „Commandante“ für die trockene Kehle. Was haben wir gelacht !! Anschliessend wurde es ernst, die ordentliche Aktionärsversammlung des Söinis genehmigte einstimmig das vom Geburibänen vorgeschlgene September-Eventprogramm: Anflug Freitag in den Europapark, übernächtigen, Sa im Park, Sa abend Verschiebung nach Freiburg im Greisgau, neue Lötsch beziehen und anschliessend tigeritänzlen. Sonntag Rückverschiebung nach Hause zu Frau und Kind. Somit wäre das Protokoll auch schon abgefackelt und genehmigt.. Nachtrag zum Kind - der Bänen hat eine freudige Nachricht verbreitet - Das Söini erhält weiteren Zuwachs, Anna und der Bänen werden pärents! Herzliche Gratulation! Zwischen Fondue, Bufis Extraportion Frisch...fleisch und digéstif (später !) wurden die alten Gymer-Witze wieder aufgerollt – von „Guruguru“ über „WENDY“ zum legendären „runaroundyourcar“ - herrlich ! Während der Tigr sich aus Dankbarkeit zum Personal zu einer Glockenpantomime hinreissen liess (Merke: die Glocke hatte keinen Plämpu !), servierte der Saaltraktor, der nie vergisst „le digéstif“: 6 Gläschchen Jägermeister, die nicht (...) bestellt waren, mussten den Cava-Ausflug beschliessen: Prost !

Nach erklimmter Treppe gings wieder an die frische Luft und sogleich Richtung (Bier-)Lust sprich „Halligalli-Bar“. Vor der Halligallibar verabschiedete sich der wackere Halle Richtung Tale...und da warens nur noch 5 kleine Jägermeister. Halligalli die Erste mochte nicht recht begeistern, die Stimmung war lauwarm und die Warnhinweise irgendwie curieux: Vorsicht Stufe ! (gäu Bowie). Also neue Bleibe suchen: Man trottete zu Grindelwalds most famous Musicstar-Bar: Der „Kandelaber“-Espresso-Bar. Man drängte, ja würgte sich vielmehr durch die Menge. Als Dank für das Gewürge erschlich sich Mammut vom Chefbüsi 5 Bier für 20 Stutz. Ein Schnäppchen, wenn man bedenkt, dass das Bier auch noch kalt war, die Musik spielte, man sich in Gebührenwald befand und zudem noch in der Kandelaber-Bar war. Dem Sigen und dem Bowie gefiels so gut, dass sie noch ein bisschen die OrtsansässInnen musterten und blieben.

Ein Trio zog es irgendwie weiter. In der Gepsi kurz versichert, dass das FMT (siehe oben) heute nicht mehr zugegen war, zogen drei kleine Jägermeister wieder Richtung Halligalli-Bar. Obs am Namen lag, man weiss es nicht mehr, aber dieser Entschluss sollte sich später noch als goldrichtig rausstellen. Kaum das erste Bier bestellt, legte DJ offenes Holzfällerhemd Feuer auf: Der langersehnte „Stern“ erklang, ein Heuler folgte dem nächsten, es war Halligalli-Time: Das Söini tanzte, Fury (laaange, blonde Mähne, in Begleitung von old chätterhänd) tänzelte, das Corona floss, die Stimmung war den Jägermeistern entsprechend ! In Bälde folgte auch der Einmarsch des Sigen (fürz !) und – nach einigen SMS - auch der königlich zele-bier-te Einzug von Prinz Bufi: Die Meute war wieder komplett und zu „W.Nuss von Bümpliz“ rockte das Söini nun die röckaroundalley ! War das ein FEST !

Das nächste Erinnerungsbild zeigt den Sonntag-Morgen im Gruppenzimmer, das Wetter anhaltend bescheiden und einige schwere aber glückliche Köpfe sich langsam erhebend. Der Söini-Bucheli hatte schon wieder Sonne gesehen, während sich beim Rest der Augennebel langsam verzog. Keiner ahnte zu diesem Zeitpunkt, dass das Söini heute nochmals auf eine harte Probe gestellt würde: Schlüsselabgabe ! 5 Männer im Schnee und 3 Schlüssel, das kann schon von der Affiche her nicht gut ausgehen! Aber man nahm's mit Humor, denn dieses Söini-Weekend wird seinen Platz in der Ahnengalerie finden.

Damit auch den Nichtanwesenden und sonstigen Lesern ein kleiner Einblick in die musikalischen highlights dieses Wochenendes vermittelt werden kann, hier die ultimative Söini – Weekend Hitparade:

1. Stern (DJ Ötzi)
 2. Chumm bring en hei (Baschi)
 3. Stern (DJ Ötzi)
 4. W. Nuss vo Bümpliz (Ochsner)
 5. Stern (DJ Ötzi)
 6. Joanna, Du geile Sau, du Luder,... (Büfi fragen)
 7. Stern (DJ Ötzi)
 - 8.
 9. ..
3737. (= letscht) Ewigi Liebi (Schmalzlocken-Pädi mit sine Määsch)